

FDP
Die Liberalen



BERNER FREISINN

Bern	2/3/4	Page Romande	8	Abstimmungsvorlagen	11/12/13	Rückblick DV April	20/21
Jungfreisinnige	6	Kantonale Wahlen	10	Vize-Präsidenten/Beisitzer	16/17	Unter Freisinnigen	22

38. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Kanton Bern

Inhalt

Freisinniges «Gipfeltreffen»

Kommen Sie am 21. Mai 2016 auf die Lueg.

Seite 3

«Rencontre au sommet»

Accompagnez-nous sur la Lueg le 21 mai 2016.

Page 3

Umfrage und Podium «Wohnen im Alter»

Eine Initiative der FDP Ostermündigen

Seite 4

Herzliche Gratulation, Petra Gössli!

Die frischgewählte Präsidentin der FDP.Die Liberalen, Petra Gössli, stellt sich Ihnen vor und zeigt auf, mit welchen Rezepten sie den Erfolg der FDP weitertragen und die Schweiz an der Weltspitze halten will.

Seite 14

Vielen Dank, Philipp Müller!

Mit einem riesigen Engagement, grossem Durchhaltewillen und viel liberaler Überzeugungskraft führte Philipp Müller die FDP nach langer Durststrecke wieder zurück auf den Erfolgspfad. Lieber Philipp, wir danken dir von ganzem Herzen für deinen Einsatz zu Gunsten der FDP.Die Liberalen!

Seite 15

Bildung und Politik

Kooperation für die Zukunft

Elisa Eberhard,
Vizepräsidentin
Jungfreisinnige Kanton Bern,
Bremgarten b. Bern

Bildung ist auch in Zukunft der zentrale «Rohstoff» der Einzelnen, unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft. Die Hauptaufgabe der Schule soll hierbei in der Vorbereitung auf das Berufsleben und der Vermittlung von Grundwissen und Schlüsselkompetenzen liegen, damit sich die jungen Menschen individuell entfalten und weiterentwickeln können und ihren Alltag bewältigen lernen. Eine vielfältige Bildung ermöglicht die erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und den Einstieg in die Berufswelt. Davon profitieren die Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft. Die Aufgabe der Politik ist es, der Bildung Rahmenbedingungen sowie Gestaltungsmöglichkeiten zu geben.

Die Bildungsinstitutionen sind mit gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert. Solche werden auch in der Bildungsstrategie 2016 der Kantonalen Erziehungsdirektion genannt: Sozialer und wirtschaftlicher Wandel verändern die Erwartungen an die Schule. Die



Elisa Eberhard

Heterogenität der Bevölkerung, die Bevölkerungsmobilität und der Medienwandel in der Gesellschaft fordern die Schulen heraus.

Um die Herausforderungen zu meistern, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten gefordert. Dabei muss auch die Politik zum verlässlichen

Partner der Bildungsinstitutionen werden. Der eingeschlagene Weg der Harmonisierung des Schweizerischen Bildungswesens darf nicht verlassen werden, um Einzelinteressen zu entsprechen. Der Lehrplan 21 ist ein Deutschschweizer Kompass, der Richtung weist, ohne die kantonalen, regionalen und lokalen Umsetzungen zu diktieren. Freiheit, Fortschritt und Gemeinsinn sind darin umgesetzt.

Die vielzitierten Kompetenzen sind die Fähigkeiten, die nötig sind, um Probleme zu lösen und in Situationen zu Recht zu kommen. Um eine Kompetenz aufbauen zu können, sind Wissen, Fähig- und Fertigkeiten sowie Haltungen erforderlich. Die Volksschule fördert die Kinder und Jugendlichen in diesen drei Bereichen und fördert so die Problemlösefähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft werden diese Fähigkeit zu nutzen wissen.

Die Jungfreisinnigen Kanton Bern setzen sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für die Bildung optimal zu gestalten. Dies setzt voraus, dass Bildung und Politik Hand in Hand gehen und in einem konstruktiven Miteinander weiterkommen.

FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Bern

Ja zum neuen Bundesgesetz über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung

Am 5. Juni stimmen wir über die Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (FMedG) ab. An ihrer Mitgliederversammlung haben die FDP-Frauen des Kantons Bern einstimmig die Ja-Parole zu dieser Vorlage gefasst.

Nach dem klaren Ja zur Änderung der Bundesverfassung bezüglich der Präimplantationsdiagnostik im Jahr 2015 stösst das Referendum gegen das zugehörige Gesetz bei den FDP-Frauen Kanton Bern auf kein Verständnis. Die Stimmberechtigten haben sich inhaltlich bereits klar hinter die Vorlage gestellt.

Für die FDP-Frauen stellt das neue Gesetz eine wichtige Grundlage dar, um Paaren die Umsetzung ihres Kinderwunsches zu erleichtern. Bis diese eine Präimplantationsdiagnostik überhaupt erst in Erwägung ziehen, haben sie normalerweise bereits einen langen Leidensweg hinter sich.

Im Abstimmungskampf werden nach Ansicht der Berner FDP-Frauen die Anliegen der Mütter zu wenig thematisiert. Das neue Gesetz über die medizinisch unterstützte Fort-



Agenda 2016

- 12. Juni: Schweizerischer Frauenlauf in Bern. Wir treten mit einem Team «FDP Frauen» an.
- 18. August: Mitgliederversammlung
- 17. November: Traditionelles Dinner

pflanzung schafft die Grundlage, um mittels Präimplantationsdiagnostik die Chancen einer Schwangerschaft zu erhöhen und gleichzeitig das Risiko einer Mehrlingsschwangerschaft zu reduzieren. Das gesundheitliche Risiko für die Mutter wird dadurch deutlich gesenkt.

In der Schweiz sind Pränataldiagnostik und ein Schwangerschaftsabbruch bis zur 12. Woche strafrei möglich. Demgegenüber sind heute die Präimplantations-

diagnostik und der Verzicht auf das Übertragen einer 5 Tage alten, entwickelten Eizelle verboten. Dieser Widerspruch soll mit dem revidierten Fortpflanzungsgesetz behoben werden – Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik sind gleich zu behandeln.

Gegnern des neuen Gesetzes halten die FDP-Frauen entgegen, dass der Entscheidung, ob eine PID durchgeführt werden soll, von den betroffenen Paaren getroffen wird – jedes Paar entscheidet selber, ob das Verfahren aus seiner Sicht sinnvoll ist und angewendet werden soll.

Die Präimplantationsdiagnostik ist europaweit etabliert und anerkannt. Die Schweiz verfügt über eines der restriktivsten Fortpflanzungsmedizinengesetze in Europa. Am 5. Juni haben wir die Chance, dies zu ändern.

Aus dem Grossen Rat

Michel-André Fels wird neuer Generalstaatsanwalt

In der März-Session des Grossen Rates wurde der Burgdorfer Freisinnige Michel-André Fels mit einem Glanzresultat von 144 von 147 abgegebenen Stimmen zum neuen Generalstaatsanwalt und damit zum obersten Strafverfolger des Kantons Bern gewählt. Fels ist im Moment einer von zwei stellvertretenden Generalstaatsanwälten und wurde von der FDP zur Wahl vorgeschlagen. Er löst Anfang des kommenden Jahres den jetzigen Generalstaatsanwalt Rolf Grädel ab, der dieses Amt Ende dieses Jahres abgeben wird. Fels wurde für sechs Jahre gewählt.



Freude herrscht: Gratulation von der Vize-Fraktionspräsidentin Katrin Zumstein.

Eidg. Volksabstimmungen vom 5. Juni 2016

Parolen der FDP.Die Liberalen Kanton Bern

Folgende Parolen wurden durch die Präsidentenkonferenz beschlossen:

- › NEIN zur Volksinitiative «Pro Service public»
- › NEIN zur Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»
- › JA zur Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizinengesetz, FMedG)

Folgende Parolen werden durch die Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2016 (nach Redaktionsschluss) beschlossen:

- › Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (Parole FDP Schweiz: NEIN)
- › Änderung des Asylgesetzes (AsylG) (Parole FDP Schweiz JA)

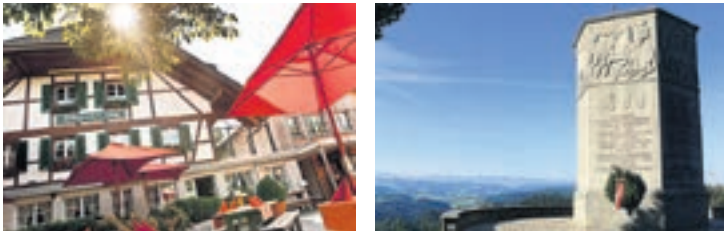
Délai d'inscription: 16 mai 2016
Inscrivez-vous rapidement!

Invitation

à la «Rencontre au Sommet» sur la Lueg



Samedi 21 mai 2016, 11.00 heures
Affoltern en Emmental avec marche sur la Lueg
et Dîner debout dans le restaurant Lueg (www.lueg.ch)



Programme

- 11.00 Rendez-vous sur le parking de l'ancien restaurant «Löwen», Dorfstrasse 7 à Affoltern en Emmental. Accueil par Pierre-Yves Grivel, Président du PLR. Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne et par Johann Niklaus Schneider-Ammann, Président de la Confédération.
- 11.15 Marche en commun sur la Lueg. Sur la Lueg, près du monument en l'honneur de la cavalerie, brève allocution de Christa Markwalder, Présidente du Conseil National.
- 12.30 Ensuite descente vers le restaurant Lueg, apéro dans la tente, offert par la section de Berthoud, suivi d'un dîner debout, avec brèves allocutions du Président du Gouvernement Hans-Jürg Käser et du Président du Grand Conseil Carlos Reinhard.
- 14.00 Fin de la manifestation. Retour individuel à Affoltern avec la navette ou à pied.

Les détails de cette rencontre

Des places de parc se trouvent derrière l'ancien «Löwen» à Affoltern en Emmental. D'autres places sont disponibles près de la « Schaukäserei ».

La randonnée aura lieu par n'importe quel temps. Elle nous mènera sur des chemins de campagne et de forêt. De bonnes chaussures sont recommandées. La marche durera environ une heure. Cependant vous avez également la possibilité de participer à la manifestation en vous rendant directement au restaurant de la Lueg pour 12.30 heures.

Pour des raisons d'organisation, nous vous prions de vous annoncer. Aucune participation financière ne sera perçue. Vous avez la possibilité de participer aux frais de cette rencontre par un don bénévole lors du repas.

Réponse

- Je participe à la manifestation dans son intégralité
- Je participe uniquement au Lunch
- Je ne peux malheureusement pas participer
- J'utilise la navette pour le retour du restaurant Lueg à Affoltern

Délai d'inscription: 16 mai 2016

Per E-Mail: pfenninger@fdp-be.ch, per Fax: 031 320 36 30

Contact

PLR. Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne, Neuengasse 20, 3011 Berne, Tel. 031 320 36 36, 078 644 49 49 (en cas d'urgence au cours de la randonnée)

Anmeldefrist: 16. Mai 2016
Rasch anmelden!

Einladung

zum freisinnigen «Gipfeltreffen» auf der Lueg



Samstag, 21. Mai 2016, 11.00 Uhr
Affoltern im Emmental mit Wanderung auf die Lueg
und Stehlunch im Restaurant Lueg (www.lueg.ch)



Programm

- 11.00 Treffpunkt beim Parkplatz des ehemaligen Gasthofs «Löwen» an der Dorfstrasse 7 in Affoltern im Emmental. Begrüssung durch Pierre-Yves Grivel, Präsident FDP. Die Liberalen Kanton Bern, und Bundespräsident Johann Schneider-Ammann.
- 11.15 Gemeinsame Wanderung auf die Lueg. Auf der Lueg beim Kavalleriedenkmal Kurzansprache von Nationalratspräsidentin Christa Markwalder.
- 12.30 Anschliessend Abstieg zum Restaurant Lueg. Apéro im Sommerzelt, offeriert von der Sektion Burgdorf, anschliessend Stehlunch mit Kurzansprachen von Regierungspräsident Hans-Jürg Käser und Grossratspräsident Carlos Reinhard.
- 14.00 Schluss der Veranstaltung. Individuelle Rückkehr nach Affoltern mit dem Shuttlebus oder zu Fuss.

Hinweise

In Affoltern i. E. sind hinter dem ehemaligen Gasthof Löwen Parkplätze vorhanden. Weitere Parkplätze stehen bei der Schaukäserei zur Verfügung.

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt und führt über Feld- und Waldwege. Es wird gutes Schuhwerk empfohlen. Die Wanderung dauert ca. eine Stunde. Es besteht aber auch die Möglichkeit, um 12.30 Uhr direkt im Restaurant Lueg am Anlass teilzunehmen.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Im Restaurant Lueg können sich die Teilnehmenden mit einer freiwilligen Spende an den Kosten dieses Anlasses beteiligen.

An-/Abmeldung

- Ich nehme am ganzen Ausflug teil.
- Ich nehme nur am Lunch teil.
- Ich kann leider nicht teilnehmen.
- Ich benutze den Shuttlebus für die Rückkehr vom Rest. Lueg nach Affoltern.

Anmeldefrist: 16. Mai 2016

Per E-Mail: pfenninger@fdp-be.ch; per Fax 031 320 36 30

Kontakt

FDP. Die Liberalen Kanton Bern, Neuengasse 20, 3011 Bern, Tel. 031 320 36 36, Fax 031 320 36 30, 078 644 49 49 (für Notfälle während der Wanderung)

FDP Ostermundigen

Umfrage und Podium «Wohnen im Alter»

Henrik Schoop,
Gemeinderat,
FDP.Die Liberalen Ostermundigen

Unsere Ortspartei will die «Förderung von altersgerechtem Wohnen» vorantreiben. Um unserer Forderung ein Gesicht zu geben, starteten wir eine breite Umfrage in der Zielgruppe der 60- bis 80-Jährigen in Ostermundigen. Dazu präsentierten wir die Umfrageergebnisse an einem Podium mit Thomas Iten (Gemeindepräsident), Johannes Martz (Direktor Residenz Mitteldorfpark) und Esther Gingold (Geschäftsleiterin der Spitex). Der Aufwand hat sich gelohnt: 200 zurückgesendete Umfragebögen, über 250 Anmeldungen fürs Podium und zahlreiche Erkenntnisse zur Alterspolitik.

Die schönste Erkenntnis vorweg: 97 Prozent der Befragten möchten ihren Lebensabend in unserer Gemeinde verbringen. Wenn jedoch ein Umzug wegen Pflegebedürftigkeit



Von links: Thomas Iten (Gemeindepräsident Ostermundigen), Esther Gingold (Geschäftsleiterin Spitex), Johannes Martz (Direktor Residenz Mitteldorfpark) und Henrik Schoop (Gemeinderat FDP Ostermundigen).

notwendig wird, so bevorzugen die Senioren preiswerte sowie altersgerechte Wohnungen oder einen Pflegeplatz im Zentrum. 12 Prozent könnten sich auch eine Wohn- oder Hausgemeinschaft und 17 Prozent eine Altersresidenz mit umfassendem Service vorstellen. Selbst bei Pflegebedürftigkeit ist den meisten Befragten

ein Verbleib in der bisherigen Wohnung wichtig. Praktisch alle Befragten sind bereit, Dienstleistungen (gegen Bezahlung) wie Spitex oder Reinigungsdienst zu beanspruchen. Der Wunsch, dass eine gemeinnützige Trägerschaft zusätzlichen Wohnraum für ältere Menschen erstellt, kam sehr deutlich zum Ausdruck. Die Gemein-

de sollte demnach Anreize und geeignete Rahmenbedingungen schaffen zur Errichtung von kostengünstigen Wohnräumen.

Erstaunlicherweise gaben 80 Prozent der Befragten an, dass sie zufrieden mit dem ÖV-Angebot in Ostermundigen sind. Bemängelt wurde jedoch die nicht altersgerechte Infrastruktur am Bahnhof und an den Bushaltestellen. Mit der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes wird dieser Mangel bis 2023 behoben sein.

Einige Erkenntnisse aus der Umfrage sind nicht neu. Das Ziel der Umfrage und des Podiums war, die Bedürfnisse und die Vorstellungen der älteren Bevölkerung kennenzulernen, die Herausforderungen aufzuzeigen, eine Diskussion anzuregen und Handlungsfelder für die FDP zu öffnen. Wir sehen vier konkrete Punkte, die nun durch unsere GGR-Fraktion in politische Vorstösse umgemünzt werden:

- › Zentrale Anlaufstelle für Altersfragen schaffen (ohne neue Stellenprozenze).

- › Private Investoren motivieren, barrierefreie Wohnungen in unterschiedlichen Grössen, insbesondere aber Kleinwohnungen, zu realisieren. Investoren sollten dabei nach Möglichkeit durch vorteilhafte Rahmenbedingungen unterstützt werden.

- › Bessere Kommunikation der Dienstleistungs- und Freizeitangebote für Senioren.

- › Überarbeitung und Anpassung des Altersleitbilds gemäss den aktuellen Bedürfnissen.

In Zeiten, ausgezeichnet durch marginale Teilnahmezahlen an politischen Veranstaltungen, zeigt unser Weg deutlich auf: Bürgerinnen und Bürger mit konkreten Themen ansprechen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen haben wir entschieden, den Anlass im Juni 2016 nochmals durchzuführen. Dies motiviert uns, weiterhin konstruktiv und mit liberalem Kompass das Wohnen im Alter zu verbessern und zu fördern.

VERANSTALTUNGS-HINWEIS

PRO+ LIBERTATE

PIKOM
Parteiunabhängiges Informationskomitee



Referate von Divisionär aD Peter Regli

Auch im 2016 spricht der ehemalige Chef des Schweizer Nachrichtendienstes zur Sicherheitspolitik. Notieren Sie sich die folgenden Daten in Ihrer Agenda:

«Die aktuelle Sicherheitslage der Schweiz»

- **Donnerstag, 26. Mai 2016, Haus zum Rüden, Zürich**

- **Donnerstag, 6. Oktober 2016, Kaserne, Bern**

Beginn der Referate: 19.30 Uhr (Apéro ab 19.00 Uhr). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mehr Infos zu unseren Organisationen: www.prolibertate.ch und www.pikom.ch